

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Für die Fächer

Germanisztika (német nemzetiségi) BA_AL
Germanisztika (német nemzetiségi) BA_AL_2014
Germanisztika (német nemzetiségi) BA_AN
Germanisztika (német nemzetiségi) BA_AN_2014
Germanisztika (német) BA_AL
Germanisztika (német) BA_AL_2013
Germanisztika (német) BA_AN
Germanisztika (német) BA_AN_2011
Germanisztika (német) BA_AN_2013
Germanisztika BA_AN
Német nyelv, irodalom és kultúra MA_L
Német nyelv, irodalom és kultúra MA_N
Német nyelv, irodalom és kultúra (nemzetközi) MA_N
Némettanár MA_L
Némettanár MA-N
Német nyelv és kultúra osztatlan tanári_N
Német minor_L_2011
Német minor_L_2013

INSTITUT FÜR GERMANISTIK, UNIVERSITÄT SZEGED

SOMMERSEMESTER 2016/2017

Stand:30.01.2017

**Dieses Vorlesungsverzeichnis ist im Sommersemester 2016/17.
als pdf-Datei unter folgender Internetadresse herunterladbar:**

<http://www.arts.u-szeged.hu/german/kurzus.html>

Benutzungshinweise

Die Kommentare sind folgendermaßen aufgebaut:

Titel des Kurses

KursleiterIn, Kurstyp, Zeit, Ort, Code

Thematik, Literatur, Leistungsnachweis

Abkürzungen:

Kurstypen:

S = Seminar

V = Vorlesung

Räume:

AD III = Vorlesungsraum III im Ady-Gebäude

AD VI = Vorlesungsraum VI im Ady-Gebäude (2. Etage)

AD VII = Vorlesungsraum VII im Ady-Gebäude (3. Etage)

AD VIII = Vorlesungsraum VIII im Ady-Gebäude

AD 107 = Seminarraum 107 im Ady-Gebäude

AD TSZ = Vorlesungsraum Történettudományi szaktanterem im Ady-Gebäude (3. Etage)

H 612 = Seminarraum 612 im Hochschulgebäude Hattyas sor

AD Labor 1 = Sprachlabor 1 im Ady-Gebäude

AD PC-Lab 2 = PC-Labor 2 im Ady-Gebäude

NISZ 1 = Seminarraum "Német Irodalmi Szeminárium 1" im Ady-Gebäude (2. Etage)

NISZ 2 = Seminarraum "Német Irodalmi Szeminárium 2" im Ady-Gebäude (2. Etage)

NNySz = Seminarraum "Német Nyelvészeti Szeminárium" im Petőfi-Gebäude (1. Etage)

P I = Vorlesungsraum I im Petőfi-Gebäude (Erdgeschoss)

P IV = Seminarraum IV im Petőfi-Gebäude (Erdgeschoss)

P 11A = Vorlesungsraum 11A im Petőfi-Gebäude (4. Etage)

P VII = Seminarraum VII im Petőfi-Gebäude (4. Etage)

P XII = Seminarraum XII im Petőfi-Gebäude (3. Etage)

PC-Pool = Rechenzentrum der Philosophischen Fakultät im Ady-Gebäude

TIK Nagyelődó = Vorlesungsraum im TIK-Gebäude (Untergeschoss)

Linguistik

Vorlesungen

Sprachtypologie und Sprachvergleich

Dr. Andreas Nolda, V, BAL_GERSL-21-1

Lerninhalte: Diese Vorlesung führt in die Untersuchung der typologischen Ähnlichkeit und des kontrastiven Vergleichs von Sprachen ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Lexikologie, der Syntax, der Morphologie, der Phonologie und der Graphematik des Deutschen im Kontrast zu anderen Sprachen.

Lernziele: Wichtige Sprachfamilien und Sprachtypen kennen; sprachliche Universalien interpretieren können; interlineare Glossierungen sprachlicher Beispiele lesen können; lexikalische, syntaktische, morphologische, phonologische und graphematische Charakteristika des Deutschen bestimmen können.

Literatur: HASPELMATH, Martin *et al.* (Hg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien/Language Typology and Language Universals/La typologie des langues et les universaux linguistiques: Ein internationales Handbuch/An International Handbook/Manuel international*. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 20. Berlin: de Gruyter. 2 Bde. – MORAVCSIK, Edith A. (2013). *Introducing Language Typology*. Cambridge: Cambridge University Press.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Schwierigkeiten der deutschen Sprache: Aussprache, Rechtschreibung, Wortschatz, Grammatik

Dr. Andreas Nolda, V, MA_02N-1

Lerninhalte: Diese Vorlesung untersucht Schwierigkeiten beim Erwerb der deutschen Sprache durch ungarische Muttersprachler anhand authentischer Lernerdaten. Dabei werden sowohl intralinguale Fehler analysiert, die in der Fremdsprache selbst begründet sind, als auch interlinguale Fehler, die sich aus phonetischen, orthographischen, lexikalischen oder grammatischen Unterschieden zwischen Fremdsprache und Muttersprache ergeben.

Lernziele: Phonetische, orthographische, lexikalische und grammatische Schwierigkeiten des Deutschen für ungarische Muttersprachler kennen; intra- und interlinguale Fehler in Lernerdaten identifizieren können.

Literatur: INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE (Hg.) (o. J.). ProGr@mm: Kontrastiv. http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v_typ=o. – PILARSKÝ, Jiří (2006). *Deutsche Phonetik: Ein praktischer Abriss mit Elementen deutsch-ungarischer Kontrastivität*. Debrecen: Kossuth Egyetemi Kiadó. – PILARSKÝ, Jiří (Hg.) (2013). *Deutsch-ungarische kontrastive Grammatik*. Debrecen: Debreceni Egyetemi Kiadó. 3 Bde. – REZNICEK, Marc *et al.* (2012). *Das Falko-Handbuch: Korpusaufbau und Annotationen*. Version 2.01. Manuskript, Humboldt-Universität zu Berlin. <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/FalkoHandbuchV2>.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Phonetik und Phonologie

Dr. Andreas Nolda, V, TO-NEMT15-TL3a-1? Mi 16-18, Ady 3.

Lerninhalte: Die Vorlesung führt phonetische und phonologische Grundbegriffe am Beispiel des Deutschen im Kontrast zum Ungarischen ein. Zu den erörterten Fragen gehören: Welche akustischen Eigenschaften haben Laute, und wie werden Laute artikuliert? Welche Lauteigenschaften unterscheiden im Deutschen Bedeutungen, welche nicht? Nach welchen Regeln sind Silben aufgebaut? Was ist der Unterschied zwischen Betonung und Akzent? Und wie verhalten sich gesprochene und geschriebene Sprache zueinander?

Lernziele: Phonetische und phonologische Grundbegriffe definieren und anwenden können; Eigenschaften von lautlichen Einheiten im Deutschen bestimmen können; das Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Einheiten im Deutschen und im Ungarischen beurteilen können.

Literatur: BECKER, Thomas (2012). *Einführung in die Phonetik und Phonologie des Deutschen*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. – CANEPARI, Luciano (2016). *German Pronunciations & Accents: Geo-social Applications of the Natural Phonetics & Tonetics Method*. Languages & their pronunciations. München: Lincom. – FUHRHOP, Nanna/PETERS, Jörg (2013). *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Niemeyer. – INTERNATIONAL PHONETIC ASSOCIATION (Hg.) (1999). *Handbook of the International Phonetic Association*. Cambridge: Cambridge University Press.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Phonetik – Phonologie

Rauzs Orsolya, V, GERTL-21-1

Auf dem Semesterprogramm stehen: artikulatorische Phonetik (wie Laute mit den Sprechorganen produziert werden, phonetische Transkription), akustische Phonetik (physikalische Eigenschaften von Lauten), perzeptive Phonetik (wie Laute vom Hörer wahrgenommen werden), Grundbegriffe der Phonologie, phonologische Prozesse (Assimilation, Vokalharmonie usw.).

Leistungsnachweis: Prüfung

Einführung in die Linguistik

Dr. Scheibl György VL

Die *Einführung in die Linguistik* ist eine Veranstaltung für Studierende im ersten Studienjahr. Sie vermittelt eine Übersicht über die Gegenstandsbereiche und die theoretischen Konzeptionen des Faches.

In der Vorlesung werden die folgenden Themenbereiche behandelt: Definitionen von Sprache, Sprachwissenschaft, Disziplinen in der Sprachwissenschaft, das sprachliche Zeichen, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Sprachtypologie und Textlinguistik.

Literatur

FORGÁCS, E. (2002): *Einführung in die Sprachwissenschaft. Ein Studienbuch für ungarische Germanistikstudenten*. Szeged: JGYF Kiadó.

GROSS, H. (1998): *Einführung in die germanistische Linguistik*. München: Iudithium.
LINKE, A. / M. NUSSBAUMER / P. R. PORTMANN (2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen: de Gruyter.

Leistungsnachweis: Online-Prüfungstest

Pragmalinguistik - Vorlesung

Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, V, DI: 16-18, PIV, TO-NEMT-SKLA-1

Lerninhalte: In der Vorlesung werden Grundkenntnisse im Bereich der Pragmalinguistik vermittelt. Dies geschieht durch die Erörterung einschlägiger Ansätze zu folgenden ausgewählten Hauptgebieten dieser Disziplin: 1. Implikatur (das Kooperationsprinzip und die Konversationsmaximen, Arten der Implikaturen und Implikaturentests); 2. Präsupposition (semantische Präsupposition, pragmatische Präsupposition, Präsupposition vs. Implikatur); 3. Sprechakt (John Austins Theorie der Sprechakte, John Searles Sprechaktklassifikation; indirekte Sprechakte, weitere Klassifikationsvorschläge); 4. Konversationsstruktur. 5. Anschließend wird auf Höflichkeits- und Vertrauensforschung als aktuelle pragmalinguistische Tendenzen eingegangen.

Lernziele: (1) konversationelle Implikaturen, Präsuppositionen und Sprechakttypen in monologisch und dialogisch gebauten Texten erkennen und analysieren können, (2) die Struktur der dialogisch gebauten Texte analysieren können, (3) die gewonnenen Kenntnisse im DaF-Unterricht, in der Übersetzungspraxis und in der Forschung anwenden können.

Literatur: Grundlegendes: AUER, Peter (1999): *Sprachliche Interaktion. Eine Einführung von 22 Klassikern (= Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 60)*. Tübingen: Niemeyer MEIBAUER, Jörg (2001): *Pragmatik: eine Einführung*. 2. verb. Aufl. Tübingen. GREWENDORF, Günther et al. (1996): *Sprachliches Wissen. Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung*, 8. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp Teil VII – Pragmatik, S. 374-446. Das vollständige Verzeichnis der einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Textsorten der Presse - Vorlesung

Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, V, Mi: 8-10, Ady 3, GERT-21-1, GERS-22-1, GERT21-2

Lerninhalte: In der Vorlesung werden die wichtigsten Textsorten der deutschen Gegenwartspresse: z.B. *Meldung, harte Nachricht, weiche Nachricht, Bericht, Reportage, Feature, Kommentar* usw. vorgestellt. Dabei finden auch Mischformen, die in der deutschen Gegenwartspresse zunehmend auftreten, eine weitgehende Berücksichtigung. In diesem Sinne werden Beschreibungs- und Differenzierungsaspekte der zu behandelnden Textsorten vermittelt. Dabei handelt es sich vor allem um Charakteristika in textpragmatischer, textthematischer und in rhetorisch-stilistischer Hinsicht, wie z.B. das Prinzip der Mehrfachautorenschaft und der Mehrfachadressierung, Kommunikationsmodalitäten, dominierende sprachliche Handlungen, Makrostruktur (Prinzipien der Textstrukturierung und zentrale Textkomponenten), Wortschatz und Stilmittel (z.B. Phraseologismen, Metaphern, Hyperbeln).

Lernziele: (1) Textsorten bzw. Textsortenmischungen in den klassischen Ressorts der deutschen Gegenwartspresse erkennen und analysieren können, (2) die gewonnenen Kenntnisse in der Forschung anwenden können.

Literatur: Grundlegendes: BURGER, Harald (2005): *Mediensprache: Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*. 3. völlig neu bearb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter. LENK, Hartmut E. H./VESALAINEN, Marjo (Hrsg.) (2012): *Persuasionsstile in Europa. Methodologie und Empirie kontrastiver Untersuchungen zur Textsorte Kommentar*. Hildesheim, Zürich, New York: Olms. [ausgewählte Beiträge]. LÜGER, Heinz-Helmut (1995): *Pressesprache (= Germ. Arbeitshefte 28)*, 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer. Das vollständige Verzeichnis der einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Linguistik

Seminare

Sprachübung 3

Christoph Beeh M.A., S, Di 14-16, P IV, BA-GERA-25-1

Ziel des Seminars ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 (GER) und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. Behandelt werden Kapitel 5-6.

Literatur: DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Lehrbuch, Arbeitsbuch. Klett

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Tests, Aufsätze, Abschlussklausur.

Sprachübung 3

Christoph Beeh M.A., S, Mi 16-18, P. IV, BA-GERA-25-3

Ziel des Seminars ist die Aneignung von *Sprachkenntnissen* auf der Niveaustufe C1 (GER) und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. Behandelt werden Kapitel 5-6.

Literatur: DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Lehrbuch, Arbeitsbuch. Klett

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Tests, Aufsätze, Abschlussklausur.

Geschäftskommunikation

Christoph Beeh M.A., S, Mo 14-16, P IV, GERS15-1, GERS-15-1

Mit Hilfe verschiedener Materialien und zumeist authentischer Texte lernen die KursteilnehmerInnen verschiedene Situationen geschäftlicher Kommunikation – sowohl schriftlich als auch mündlich, rezeptiv als auch produktiv – zu bewältigen. Einige Themengebiete können, je nach Interessens- und Schwerpunktlage die folgenden Punkte umfassen: Präsentationstechniken, Berufsprofile, einen Businessplan schreiben, Marketingstrategien, Vorstellungsgespräche & Bewerbungsschreiben, oder grundlegende theoretische Konzepte der Volks- und Betriebswirtschaftlehre.

Literatur: Die jeweilige Seminarlektüre wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Wortschatztests, Klausuren, das Verfassen eines Seminarprotokolls, mündliche Prüfung.

Sprachübung 7 (= Studierendenzzeitung GeMa)

Christoph Beeh M.A. / Mag. Christina Schrödl, S, Di 16-18, NISZ 2, BA_GERT-12a

Vor 16 Jahren (2001) ist im Rahmen eines gleichnamigen Seminars eine Studierendenzzeitung des Instituts für Germanistik entstanden: das Germanistische Magazin (GeMa). Auch in diesem Semester soll an der Zeitung weitergearbeitet werden. Die Teilnehmenden verfassen verschiedene Artikel, die im Seminar diskutiert werden. Die Veranstaltung soll als Sprachübung belegt werden, daher wird von allen Studierenden Diskussionsfertigkeit, Flexibilität und höchste Aktivität erwartet.

Die Arbeit am Magazin, das nunmehr seit mehr als einem Jahrzehnt von Studierenden der Germanistik gestaltet wird, trat im September 2013 in eine neue Phase, da wir uns darauf konzentrieren, auf der Homepage zeitnah *die aktuellen Ereignisse am Institut* (Gastvorträge und -professuren, Konferenzen, Ausstellungen, Lesungen, studentische Aktivitäten) zu verfolgen und zu dokumentieren, bzw. Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich zu einem Problem zu äußern, das Anspruch auf das Interesse ihrer Mitstudentinnen und -studenten hat. Dabei erhalten die Kursteilnehmenden Einblick in die journalistische Arbeit einer Online-Redaktion. Nach wie vor freut sich das Redaktionsteam auf Beiträge von Studierenden, die sich gern auf dem Gebiet der Literatur, der bildenden Künste, der Musik oder gar des Theaters versuchen wollen.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar (max. drei Fehlstunden), regelmäßige aktive Beteiligung an Online-Diskussionen, Erstellung von drei Artikeln, Klausur.

Nyelvgyakorlat II. / Sprachübung 2

Christoph Beeh M.A., S, Mi 14-16, P IV, MA_06N02-1, MA_07N02-1

In dieser Sprachübung werden die Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe C1 (GER) vertieft und erweitert. Mittels aktueller, authentischer Texte und deren Bearbeitung sowie Diskussionen über das aktuelle Geschehen in den deutschsprachigen Ländern werden nicht nur die vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) trainiert, sondern auch aktuelles Landeskundewissen vermittelt. Hinzu kommen fachsprachliche und dialektal gefärbte Texte.

Materialien: Ausgewähltes Arbeitsmaterial wird zu Semesterbeginn über *CooSpace* bereitgestellt. Bitte regelmäßig prüfen und ggf. selbst ausdrucken bzw. Außerhalb des Seminars vor- und nachbereiten. Weitere Informationen dazu in der ersten Sitzung, Themenvorschläge werden gerne entgegengenommen.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), selbständige Nachbereitung (Hausaufgaben), Tests.

Themen des öffentlichen Lebens 1

Christoph Beeh M.A., S, Mo 10-12, NNYSZ, TO-NEMT15-TN3-1

Öffentliche und aktuelle Themen in Zeitungen und Zeitschriften bzw. Fernsehen, Blogs, Podcasts und anderen Online-Materialien des deutschsprachigen Raums: Innen- und Außenpolitik, Gesellschaft, Kultur, Kunst, Wirtschaft, Recht (Nachrichten, Reportagen, Diskussionssendungen). Ziel: Erweiterung der in den Landeskunde-Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse, Erwerb und Einübung des einschlägigen Fachwortschatzes mit der Möglichkeit zu eigener Schwerpunktsetzung, je nach Interessenlage. Recherche- und Präsentationstechniken sollen gefestigt werden. Wichtig sind eigenständiges, aktives und kreatives Mitdenken und Mitarbeiten! Methoden: Lese- und Hörverstehen, Zusammenfassung, Präsentation und Sitzungsleitung, Argumentation, Diskussion, Recherche.

Materialien: aktuelle Texte aus deutschsprachigen elektronischen und Printmedien. Basismaterial wird vom Kursleiter über *CooSpace* zum selbständigen Ausdrucken bereitgestellt (bitte regelmäßig prüfen). Rechtzeitige Recherche zu den selbst gewählten Themen wird erwartet, diese bilden ergänzendes Arbeitsmaterial! Weitere Informationen dazu in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), selbständige Auf- und Nachbereitung des Materials (Hausaufgaben), Themenrecherche und -präsentation, Erstellung eines Handapparats, Essays, evtl. Wortschatztests und Klausur.

Themen des öffentlichen Lebens 2

Christoph Beeh M.A., S, Fr 8-10, P IV, TO-NEMT-TN5-1,

Auswertung von öffentlichen ungarbezogenen Themen in deutschsprachigen (D/A/CH & HU!) sowie ungarischen Zeitungen/Zeitschriften/Blogs/Vlogs, in der Presse und im Fernsehen, in Podcasts und anderen Online-Materialien (Nachrichten, Reportagen, Diskussionssendungen,...) zu Innen- und Außenpolitik, Gesellschaft, Kultur, Kunst, Wirtschaft, Recht, etc. Ziel: Kontrastive Erweiterung der in den Landeskunde-Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse mit der Möglichkeit zu eigener Schwerpunktsetzung, je nach Interessenlage. Erwerb und Einübung des einschlägigen Fachwortschatzes, der befähigt, sachgerechte Informationen über Ungarn in der Zielsprache zu verstehen und selbst wiederzugeben. Methoden: Lese- und Hörverstehen, Zusammenfassung, Argumentation, Diskussion, Recherchearbeiten, ggf. Übersetzung und Dolmetschen.

Materialien: aktuelle Texte aus deutschsprachigen elektronischen und Printmedien. Basismaterial wird vom Kursleiter über *CooSpace* zum selbständigen Ausdrucken bereitgestellt (bitte regelmäßig prüfen). Rechtzeitige Recherche zu den selbst gewählten Themen wird erwartet, diese bilden ergänzendes Arbeitsmaterial! Weitere Informationen dazu in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Referat, Wortschatztests, mehrere Essays, ggf. Klausur.

Textsorten 1

Das Seminar ist eine einführende Veranstaltung in das 15-Kredit-Modul „Textlinguistik“. Das Seminar verfolgt **das Ziel**, die Schreibkompetenz im Rahmen von Gebrauchstextsorten aufzubauen. Dabei handelt es sich um Textsorten, die sowohl beim Erlangen der Arbeits- und weiterer Studienplätze sowie in der Geschäftskorrespondenz zu den Grundlagen der schriftlichen Kommunikation gehören, z.B.: *Bewerbung, Reklamation/Antwort auf Reklamation, Protokoll, Rezension und Interview*. Im Hinblick auf die Lernmethode ist das Seminar nach dem Prinzip vom Input-Text zum Output-Text‘ konzipiert: Zuerst analysieren die Studierenden die jeweilige Textsorte an ausgewählten deutschsprachigen Beispieltexten mit Hilfe der von Frau Drewnowska dafür ausgearbeiteten textlinguistischen Arbeitsanleitungen. Im Ergebnis dieser Analysen erfahren die Studierenden, über welche prototypischen Eigenschaften die jeweilige Textsorte verfügt. Ferner: Gibt es zu den behandelten deutschsprachigen Textsorten äquivalente Textsorten in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Worin unterscheidet sich die jeweilige Textsorte in der deutschsprachigen Kommunikationskultur von ihrer Äquivalente in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Danach werden die Studierenden anhand weiterer Arbeitsanleitungen dazu veranlasst, Texte im Rahmen der behandelten Textsorten ihren kulturspezifischen sprachlich-kommunikativen Normen gemäß, in der Zielsprache Deutsch selbständig zu verfassen. Sehr empfehlenswert für diesen Kurs ist eine parallele Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Textlinguistik“, in der grundlegende Kenntnisse über das Funktionieren von Texten in der Kommunikation vermittelt werden.

Literatur (in Auswahl): DUDENREDAKTION (2006): Duden. Briefe gut und richtig schreiben! Ratgeber für richtiges und modernes Schreiben. 4., überarb. und erw. Aufl. Mannheim etc.: Dudenverlag. – LENK, Hartmut E. H. (2000): Praktische Textsortenlehre. Ein Lehr- und Übungsbuch der professionellen Textgestaltung. 4. erw. und aktualisierte Aufl. Helsinki: Universitätsverlag. – Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Textanalyse- und Textproduktionsaufgaben.

Valenztheorien und ihre lexikographische Anwendung

Kappel Péter, S, NMS21-1, NTB2-1, Mo 8-10, 10-12 (zweiwöchentlich), Dienstzimmer des Dozenten.

Im Seminar werden zunächst die Grundlagen der Valenztheorie und die Valenzinformationen in allgemeinen Wörterbüchern besprochen. Anschließend werden ausgewählte Bereiche der Valenztheorie und ihre lexikographischen Aspekte ausführlicher behandelt. Thematisiert werden unter anderem die Analyse der Valenz in authentischen Sätzen, die Darstellungsmöglichkeiten der Valenz in Wörterbüchern sowie die Valenz aus kontrastiver Sicht.

Literatur (in Auswahl): ÁGEL, Vilmos (2000): Valenztheorie. Tübingen: Narr (Narr Studienbücher). – BASSOLA, Péter (2006): Valenzinformationen in allgemeinen zweisprachigen Wörterbüchern. In: Vilmos Ágel / Ludwig M. Eichinger / Hans Werner Eroms / Peter Hellwig / Hans Jürgen Heringer / Henning Lobin (Hg.): Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. 2. Halbband. Berlin/New York: de Gruyter (HSK 25.2), 1387-1396. – DÜRSCHIED, Christa (2012): Syntax.

Grundlagen und Theorien. 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (Studienbücher zur Linguistik 3.). – EROMS, Hans-Werner (2000): Syntax der deutschen Sprache. Berlin/New York: De Gruyter. – KUBCZAK, Jacqueline (2004): Obligatorische versus fakultative Ergänzungen. In Czicza, Dániel/Hegedűs, Ildikó/Kappel, Péter/Németh Attila (Hg.), Wertigkeiten, Geschichten und Kontraste. Festschrift für Péter Bassola zum 60. Geburtstag. Szeged: Grimm, 197-205. – SCHUMACHER, Helmut/KUBCZAK, Jacqueline/SCHMIDT, Renate/DE RUITER, Vera (2004): VALBU: Valenzwörterbuch deutscher Verben. Tübingen: Narr (Studien zur deutschen Sprache, 31.).

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat, Klausur.

Syntax

Kappel Péter, S, BA_GERT-23-2, GERM-64-2, TO-NEMT-TL4-2, Di 10-12, NNySz.

Kappel Péter, S, BA_GERT-23-3, GERM-64-3, Di 12.15-13.45, NNySz

In diesem Seminar wird die syntaktische Beschreibung von deutschen Sätzen wiederholt und vertieft. Thematisiert werden unter anderem syntaktische Kategorien (zum Beispiel Wortarten), syntaktische Relationen (wie Satzglieder) und Wortstellung (Stellungsfelder). Am Beispiel sowohl schriftsprachlicher als auch sprechsprachlicher Texte werden theoretische Begriffe und Konzeptionen auf grammatische Phänomene angewandt. Die Analyse einfacher und komplexer Sätze wird mit Hilfe ausgewählter Syntaxmodelle geübt.

Literatur (in Auswahl): BUSCH, Albert / STENSCHKE, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. 2. Auflage. Tübingen: Narr (bachelor-wissen) – DUDENREDAKTION (Hg.) (2009). Duden: Die Grammatik. 8. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4. Mannheim: Dudenverlag. – DÜRSCHIED, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (Studienbücher zur Linguistik 3.). – EISENBERG, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2. Der Satz. 3., durchgesehene Auflage. Stuttgart: Metzler.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, Kurzreferat, zwei Klausuren.

Syntax (Fernstudium)

Kappel Péter, S, BAL_GERTL-23-1, 18. März: 9:00-10:30, 10:45-12:15 (P.IV.), 8. April: 9:00-10:30, 10:45-12:15 (P.IV.), 6. Mai: 14:30-16:00 (P.IV.).

In diesem Seminar wird die syntaktische Beschreibung von deutschen Sätzen wiederholt und vertieft. Thematisiert werden unter anderem syntaktische Kategorien (zum Beispiel Wortarten), syntaktische Relationen (wie Satzglieder) und Wortstellung (Stellungsfelder). Am Beispiel sowohl schriftsprachlicher als auch sprechsprachlicher Texte werden theoretische Begriffe und Konzeptionen auf grammatische Phänomene angewandt. Die Analyse einfacher und komplexer Sätze wird mit Hilfe ausgewählter Syntaxmodelle geübt.

Literatur (in Auswahl): BUSCH, Albert / STENSCHKE, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. 2. Auflage. Tübingen: Narr (bachelor-wissen) – DUDENREDAKTION (Hg.) (2009). Duden: Die Grammatik. 8. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4. Mannheim: Dudenverlag. – DÜRSCHIED, Christa

(2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (Studienbücher zur Linguistik 3.). – EISENBERG, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2. Der Satz. 3., durchgesehene Auflage. Stuttgart: Metzler.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, Kurzreferat, Klausur

Grammatik 3 (Fernstudium)

Kappel Péter, S, GERAL-28-1, 18. März: 12:45-14:15, 14:30-16:00 (P.IV.), 8. April: 12:45-14:15, 14:30-16:00 (P.IV.), 6. Mai: 16:15-17:45 (P.IV.).

Im Seminar *Grammatik 3* werden Studierende zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen (morphologischen und syntaktischen) Kenntnisse zu systematisieren. Im Seminar werden auch Themen der Lehrveranstaltungen *Grammatik 1* und *Grammatik 2* aufgegriffen und wiederholt. Eingehender behandelt werden in erster Linie grammatische Erscheinungen, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Fokus des Interesses stehen v.a. folgende Themenbereiche: Präpositionen, Präpositionalgruppen und Rektion, Satzglieder und ihre Stellung, komplexe Sätze (Nebensätze und Infinitivsätze), komplexe Nominalgruppen, komplexe Verbalgruppen. Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf den Grammatikteil der Grundprüfung.

Literatur (in Auswahl): DREYER, Hilke / SCHMITT, Richard (2009): Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. München: Hueber. – DUDEN-Grammatik (2009): DUDEN. Die Grammatik. 8. Auflage. Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache, Band 4. Mannheim u.a.: Dudenverlag. – HALL, Karin/SCHNEIDER, Barbara (2014): Übungsgrammatik für die Oberstufe. München: Hueber. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim (1992): Übungsgrammatik Deutsch. Langenscheidt. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim (2001): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin/München.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Abschlussklausur am Ende des Semesters

Landeskunde

Dr. Andreas Nolda, Mag. Christina Schrödl, S, BA_GERA-42-1, BA_GERA-42-2, BA_GERA-42-3

Lerninhalte und Methode: Dieses Seminar vertieft ausgewählte landeskundliche Themen. Einen Schwerpunkt bilden geographische, kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und politische Aspekte der deutschen und österreichischen Bundesländer. Weitere Themen sind unter anderem Varietäten der deutschen Sprache und deutschsprachige Minderheiten außerhalb des binnendeutschen Sprachraums.

Lernziele: Ausgewählte landeskundliche Aspekte anhand von Büchern und anderen Informationsquellen selbständig recherchieren und angemessen präsentieren können; die Diskussionsleitung zu einem Vortrag übernehmen können.

Literatur: KOPPENSTEINER, Jürgen (2014). *Österreich: Ein landeskundliches Lesebuch*. 5. Aufl. Wien: Praesens. – PRESSE- UND INFORMATIONSSAMT DER BUNDESREGIERUNG (Hg.) (2000). *Tatsachen über Deutschland*. Frankfurt/Main:

Societäts-Verlag. – ZELÉNYI, Annamária (2001). *Wo man Deutsch spricht: Landeskunde einmal anders*. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; zwei Kurzreferate; zweimal Diskussionsleitung

Sprachtypologie und Sprachvergleich

Dr. Andreas Nolda, S, BAL_GERSL-22-1

Lerninhalte: Dieses Seminar vertieft die Themen der gleichnamigen Vorlesung, indem lexikalische, syntaktische, morphologische, phonologische und graphematische Eigenschaften des Deutschen mit dem Ungarischen und anderen Sprachen kontrastiert werden.

Lernziele: Lexikologische, syntaktische, morphologische, phonologische und graphematische lautliche Charakteristika des Deutschen im Kontrast zum Ungarischen und anderen Sprachen bestimmen können; die Technik der mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Sachverhalte beherrschen.

Literatur: DUDENREDAKTION (Hg.) (2009). *Duden: Die Grammatik*. 8. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4. Mannheim: Dudenverlag. – FORGÁCS, Tamás (2004). *Ungarische Grammatik*. 2. Aufl. Wien: Edition Praesens. – INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE (Hg.) (o. J.). ProGr@mm: Kontrastiv. http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v_typ=o. – PILARSKÝ, Jiří (Hg.) (2013). *Deutsch-ungarische kontrastive Grammatik*. Debrecen: Debreceni Egyetemi Kiadó. 3 Bde.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; Kurzreferat mit Präsentation und Handout

Phonetik und Phonologie

Dr. Andreas Nolda, S, TO-NEMT15-TL4a-1, Do 8-10, Labor 1

Lerninhalte und Methode: In diesem Seminar werden mündliche und schriftliche Ausdrücke aus dem Deutschen phonetisch und phonologisch transkribiert. Außerdem wird die Aussprache des Deutschen auf der Grundlage artikulatorischer, phonotaktischer und prosodischer Regeln geübt.

Bei den Transkriptions- und Ausspracheübungen werden theoretische Grundbegriffe aus der gleichnamigen Vorlesung angewandt. Ein Besuch der Vorlesung wird empfohlen, aber nicht vorausgesetzt.

Lernziele: Laute anhand von artikulatorischen Schemata bestimmen können; mündliche und schriftliche Ausdrücke aus dem Deutschen unter Verwendung von IPA-Zeichen sicher phonetisch und phonologisch transkribieren können; Ausdrücke in deutscher Orthographie und in IPA-Zeichen möglichst fehler- und akzentfrei vorlesen können.

Literatur: DIELING, Helga/HIRSCHFELD, Ursula (2000). *Phonetik lehren und lernen: Fernstudieneinheit 21*. Berlin: Langenscheidt. – FUHRHOP, Nanna/PETERS, Jörg (2013). *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Niemeyer. – HIRSCHFELD, Ursula/REINKE, Kerstin/STOCK, Eberhard (Hg.) (2013). *Phonothek intensiv: Aussprachetraining*. München: Klett-Langenscheidt. – INTERNATIONAL PHONETIC ASSOCIATION (Hg.) (1999). *Handbook of the International Phonetic Association*. Cambridge: Cambridge University Press. – REINKE, Kerstin (2011). *Einfach Deutsch aussprechen: Phonetischer Einführungskurs Deutsch als Fremdsprache*. Leipzig: Schubert. – RUES, Beate et al. (2007). *Phonetische Transkription des Deutschen: Ein*

Arbeitsbuch. Tübingen: Narr.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; Transkriptions- und Ausspracheübungen; schriftliche Tests; mündliche Prüfung

Angewandte Linguistik

Dr. Andreas Nolda, S, TO-NEMT-TL8-1, Do 16-18, P.IV.

Lerninhalte: Dieses Seminar beschäftigt sich am Beispiel des Deutschen mit der Anwendung sprachtheoretischer Begriffe bei der Erstellung und Benutzung von Wörterbüchern, bei der Analyse linguistischer Korpora und beim Sprachunterricht – also mit Fragen der Lexikographie, der Korpuslinguistik und der Sprachdidaktik.

Im lexikographischen Teil werden Wörterbücher im Hinblick auf ihren Aufbau und Inhalt verglichen. Im korpuslinguistischen Teil wird die Konzeption und Durchführung korpuslinguistischer Studien geübt. Im didaktischen Teil wird untersucht, wie man als Lehrer Interferenzfehler vermeiden helfen kann, die auf Unterschieden zwischen der Fremdsprache und der Muttersprache ungarischer Deutschlerner beruhen.

Lernziele: Deutsche Wörterbücher in gedruckter und elektronischer Form kennen und zielgerichtet nutzen können; das Deutsche Referenzkorpus und das Falko-Lernerkorpus auswerten können; sprachliche Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Ungarischen zur Vermeidung von Interferenzfehlern bewusst machen können.

Literatur: ENGELBERG, Stefan/LEMNITZER, Lothar (2009). *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4. Aufl. Tübingen: Stauffenburg. – INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE (Hg.) (o. J. a). COSMAS II: *Corpus search, management and analysis system*. <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>. – INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE (Hg.) (o. J. b). ProGr@mm: Kontrastiv. http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v_typ=o. – PERKUHN, Rainer/KEIBEL, Holger/KUPIETZ, Marc (2012). *Korpuslinguistik*. München: Fink. – PILARSKÝ, Jiří (Hg.) (2013). *Deutsch-ungarische kontrastive Grammatik*. Debrecen: Debreceni Egyetemi Kiadó. 3 Bde. – REZNICEK, Marc *et al.* (2012). *Das Falko-Handbuch: Korpusaufbau und Annotationen*. Version 2.01. Manuskript, Humboldt-Universität zu Berlin. <https://www.linguistik.hu-berlin.de/de/institut/professuren/korpuslinguistik/forschung/falko/FalkoHandbuchV2>.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme; Durchführung und Präsentation von Rechercheaufgaben

Sprachübung 3

Rauzs Orsolya, S, GERA-25-2, GERM-25-2, TO-NEMT-BN5-2, Mo 14-16, NNYSZ

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 und die Vorbereitung auf die Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 5 und 6.

Literatur: DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Tests zum Hören, Lesen und Wortschatz, Aufsatz

Übersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische 1

Rauzs Orsolya, S, GERP406-1, Do 12-14, NNYSZ

Im Seminar werden die schon erworbenen Kenntnisse beim Übersetzen von Texten verschiedener Textsorten aufgefrischt und in der Praxis angewandt. Im Kurs wird auch das Recherchieren geübt. Ergänzt wird die Thematik mit Rechtschreibübungen.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), 2 Übersetzungen

Wörterbuchbenutzung beim Übersetzen

Rauzs Orsolya, S, GERP405-1, Mo 16-18, NNYSZ

Im Seminar werden die Studierenden mit dem Aufbau und Typen von Wörterbüchern vertraut gemacht. Anhand ausgewählter Texte und Wörter werden die erreichbaren digitalen und Druckwörterbücher getestet. Im Zusammenhang mit Wörterbüchern werden die Grundlagen der Terminologiearbeit geklärt.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), 2 Klausuren

Praktikum

Rauzs Orsolya, Ü, GERP417-1, Do 16-20, NNYSZ

Im Kurs werden auf der Grundlage von Publikationen und Konferenzvorträgen praxisnahe Themen behandelt wie: Arbeitsumstände, Aufbau des Kundenkreises, Werbung, Arbeitsphasen, häufige Probleme. Die Studierenden sollen über einen frei ausgewählten Fachartikel ein Referat halten.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Referat

Fordítástechnika: magyar (A) - német (B) II.

Rauzs Orsolya, S, FT-04De06-1, Do: 14-16, NNYSZ

Ziel des Kurses ist die Entwicklung der komplexen übersetzerischen Kompetenzen. Geübt werden auch die Arbeitsphasen vor und nach dem eigentlichen Übersetzen sowie die Anwendung von lexikalischen und grammatischen Transformationen mithilfe von allgemeinsprachlichen Texten. Themen des Seminars: Texttypen, Textsorten, Textprofil, Textanalyse, Problemidentifikation, Übersetzungsanalyse, Korrektur.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), zweiwöchentliche Übersetzung von Texten

Präsentationstechniken

Rauzs Orsolya, S, GERTL-11-1

Der Kurs ist obligatorisch für Studierende im BA-System im 2. Studienjahr. Sein Ziel ist es, Studierenden mithilfe von Lesematerialien und verschiedenen Aufgaben schriftliche und mündliche Präsentationstechniken beizubringen, die ihnen Hilfe leisten können, wenn sie in anderen Kursen Referate halten und Hausarbeiten schreiben. Themen, die wir behandeln werden, sind z.B.: Vorbereitung und Aufbau eines Vortrags / einer Hausarbeit, Handout, Medieneinsatz, Zitieren und Bibliographieren.

Literatur: Reader (Mittelpunkt B2+C1 Intensivtrainer schriftlicher und mündlicher Ausdruck. Klett)

Leistungsnachweis: Referat, Handout, verschiedene Aufgaben zu Hausarbeiten

Grammatik 2

Dr. Scheibl György, S, GERM-22, GERA-22, TO-NEMT-BN2, Do 12-14, 1416, P.IV.

Im Pflichtseminar *Grammatik 2* werden Studierende des ersten Studienjahres zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren.

Präsentiert werden in erster Linie grammatische Erscheinungen, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Seminar werden Konjunktiv, Modalverben, Infinitivkonstruktionen, Substantive, Artikelwörter und Adjektive überblickt. Dabei können Studierende mithilfe authentischer Texte komplexe grammatische Phänomene erkennen, analysieren, Zusammenhänge entdecken und Regeln formulieren.

Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf den Grammatikteil der Grundprüfung.

Literatur

SCHEIBL, GY. (2010): *Best of Deutsche Grammatik*. SZTE Német Nyelvészeti Tanszék, Szeged.

SCHEIBL, GY. (2012): *222 pontban a német nyelvtan*. Maxim, Szeged.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (zwei Fehlstunden), drei Klausuren, schriftliche Hausaufgaben

Spezialkurs „Fachdidaktik“

Sóti Ildikó, S, TO-NEMT-M04, NTA34, Di 14-16 , NNySz,

Lerninhalte: Im Seminar beschäftigen sich die Teilnehmer mit den Fragen/Problemen der Leistungsmessung, mit den Europäischen Referenzrahmen, mit der Typologie der Test- und Messaufgaben.

Im Fokus steht auch das zweistufige Abitur, und die kommende Abiturreform (2017). Die Teilnehmer konfrontieren auch mit dem Begriff der pädagogischen Auswertung, mit ihren Kriterien und Leistungserwartungen.

Qualifikationsziele: Im Laufe des Seminars lernen die Teilnehmer die wichtigsten Dokumente des kommunikativen FSU kennen. Nachdem in der Vorlesung und in den Seminaren Grundlagen 1 und Grundlagen 2 die Studenten die Methoden der Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten kennen gelernt haben, werden hier die Leistungsmessung, die Abiturreform, die pädagogische Auswertung, die Tests und ihre Funktionen thematisiert.

Thematik

1. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
2. Das zweistufige Abitur und die Abiturreform 2017
3. Leistungsmessung

4. Pädagogische Auswertung, Begriffe, Funktionen
5. Auswertungskriterien
6. Test und ihre Funktionen
7. Spiele im Deutschunterricht
8. Landeskunde und Kulturvermittlung
9. Zehn Merkmale des guten Unterrichts

Literatur: **BOLTON S. (1996): Probleme der Leistungsmessung, Berlin, Langenscheidt;** GLABONIAT – MÜLLER – RUSCH – SCHMILZ – WERTENSCHLAG (2005): Profile deutsch, Langenscheidt, Berlin; DOYE, P (1988): Typologie der Testaufgaben für den Unterricht DaF, Langenscheidt; ALBERS, H.G./BOLTON S (1995): Testen und Prüfen in der Grundstufe. Einstufungs- und Sprachstandardprüfungen, Langenscheidt;

<http://ofi.hu/idegen-nyelv-mintafeladatsorok>

Leistungsnachweis: Kurzreferat über ein Thema des Seminars, regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben.

Fachdidaktik DaF Grundlagen 2

Sóti Ildikó, S, NTLA32, TO-NEMT-M02, Di 16-18, NNySz,

Lerninhalte: Ziel der Fachdidaktik ist zukünftige Lehrer zum DaF-Unterricht zu befähigen. Realisierung des kommunikativen FSU, d.h. wie die Voraussetzungen und Bedingungen des FSU bzw. FS-Lernens und der zu entwickelnden Attitüden gesichert werden können, wie die Planung und Realisierung der Entwicklung der kommunikativen Kompetenz erfolgt, wie die angeeigneten Fähigkeiten und Kenntnisse bei der Entwicklung der strategischen und der Problemlösungskompetenz angewendet werden können, bzw. was bedeuten die Lehr- und Lernstrategien im FSU.

Qualifikationsziele: Im Laufe des Seminars lernen die Teilnehmer die wichtigsten Prinzipien und Merkmale des kommunikativen FSU. Nachdem in der Vorlesung und im Seminar Grundlagen 1 die Studenten die Methoden der Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten kennen gelernt haben, wird hier die Unterrichtsplanung thematisiert: Stoffverteilungsplan, die Didaktische Analyse, der Stundenentwurf. Als Grundlage dazu dienen Unterrichtsbeobachtungen, teilweise von Video, teilweise durch Hospitation in Schulen mindestens zweimal. Die Beobachtungen erfolgen nach angegebenen Kriterien.

Thematik

1. Lehrwerkanalyse, Lehrwerke und Lernmaterialien
2. NAT – Nationaler Grundlehrplan und Lehrpläne
3. Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung, Stoffverteilung und Phasen
4. Sozialformen
5. Medien im DaF-Unterricht
6. Interkulturelle Landeskunde, DACH-Konzept im Fremdsprachenunterricht
7. Fehler und Fehlerkorrektur
8. Lernautonomie und Lernstrategien

Literatur: **BIMMEL Peter, KAST Bernd, NEUNER Gerd: (2013)**

Deutschunterricht planen Neu

GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN für Sprachen (2001). Berlin: Langenscheidt. <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm> KLEPPIN, Karin: *Fehler und Fehlerkorrektur*. Berlin: Langenscheidt NEMZETI ALAPTANTERV

<http://ofi.hu/nemzeti-alaptanterv>

<http://ofi.hu/kerettantervek-helyi-tantervek>

<http://www.oktatas.hu/koznevels/erettsegi/jogszabalyok>

RAMPILLON, Ute (1996): *Lerntechniken im FSU*. München: Hueber. SCHWERDTFEGGER, Inge C. (2001): *Gruppenarbeit und innere Differenzierung*. Berlin: Langenscheidt. ZIEBELL, Barbara (2002): *Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten*. Berlin: Langenscheidt + Video.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit,

Unterrichtsbeobachtungen mit Protokoll (2 Stunden), Stoffverteilungsplan einer Lektion und ein Unterrichtsentwurf mit Anlagen, Kurzreferate.

Fachspracheausbildung Deutsch Bilaterales Seminar

Sóti Ildikó, Kispál Tamás, MA_NMT31-1, NTA-5, NMT-51,NMT-52, {12. héten Hétfő 10:00-12:00; 12. héten Hétfő 14:00-18:00; 12. héten Kedd 10:00-18:00; 12. héten Szerda 07:30-18:00; 12. héten Csütörtök 10:00-12:00; 12. héten Csütörtök 14:00-18:00}kari konferenciaterem

Das Seminar findet im Rahmen einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Interkulturelle Germanistik in Göttingen und dem Institut für Germanistik in Szeged in Form eines bilateralen Blockseminars vom 24.-28.04.2017 statt. Im Seminar sind die Teilnahme an Deutschstunden am Deák-Ferenc-Gymnasium in Szeged und seine Vor- und Nachbereitung an der Universität Szeged geplant, zusammen mit Teilnehmern aus dem Masterstudiengang Interkulturelle Germanistik/Deutsch als Fremdsprache der Universität Göttingen. Die Aufgabe der Teilnehmer ist es, die Unterrichtssprache in den Deutschstunden an der Schule zu beobachten und ein Projekt durch diese Hospitation vorzubereiten, zu realisieren und zu präsentieren, mit besonderer Berücksichtigung der wissenschaftlichen Fachsprache des Deutschen als Fremdsprache.

Thematik: Fachsprache – Fachdidaktik und Unterrichtssprache

Literatur:

Dürscheid, Christa (2016): Einführung in die Schriftlinguistik. 5. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (= UTB 3740). S. 43-53 [Kap. 1.4: *Mündlichkeit und Schriftlichkeit*]

Fandrych, Christian (Hrsg.) (2012): Klipp und klar. Übungsgrammatik Mittelstufe B2/C1 Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Klett. S. 204-214 [Kap. 9.3: *Argumentieren und Diskutieren*]

Fandrych, Christian/Graefen, Gabriele (2010): Wissenschafts- und Studiensprache Deutsch. In: Krumm, H.-J. et al. (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 1. Halbband. Berlin: de Gruyter (= HSK 35.1). S. 509-517.

Füget, Nadja/Richter, Ulrike A. (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz,

- Grammatik, Stil, Lesestrategien. Stuttgart: Klett (= Deutsch für das Studium).
- Graefen, Gabriele (2009): Muttersprachler auf fremdem Terrain? Absehbare Probleme mit der Sprache der Wissenschaft. In: Lévy-Tödter, M. / Meer, D. (Hrsg.): Hochschulkommunikation in der Diskussion. Frankfurt/M. S. 263-279.
- Graefen, Gabriele/Moll, Melanie (2011): Wissenschaftssprache Deutsch: lesen – verstehen – schreiben. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt/M.: Peter Lang. [*sprachliche Handlungsformen der wissenschaftlichen Kommunikation: Erläutern, Definieren, Thematisieren, Kommentieren, Gliedern, Argumentieren, Fragen, Gegenüberstellen, Vergleichen usw.*]
- Richter, Ulrike A./Fügert, Nadja (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Stuttgart: Klett (= Deutsch für das Studium).
- Schäfer, Susanne/Heinrich, Dietmar (2010): Wissenschaftliches Arbeiten an deutschen Universitäten. Eine Arbeitshilfe für ausländische Studierende im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich – mit Übungsaufgaben. München: iudicium. S. 9-17 [Kap. 1: *Der deutsche Wissenschaftsstil*]; S. 81-109 [Kap. 6: *Typische wissenschaftssprachliche Elemente und Strukturen*]
Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Präsentation

Textsortenanalyse -Seminar

Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Mi: 16-18, GERS-24-1, TO-NEMT-TL7-1

Lerninhalte: Im Seminar befassen sich die Studierenden mit den wichtigsten Textsorten der deutschen Gegenwartspresse: z.B. *Meldung, harte Nachricht, weiche Nachricht, Bericht, Reportage, Kommentar, Glosse, Feature* usw. und ihren Mischformen. Beschreibungs- und Differenzierungsaspekte der zu behandelnden Textsorten werden aus einer textlinguistischen Perspektive vermittelt und an Textexemplaren, die von den Studierenden selbstständig ausgewählt werden, erprobt.

Dabei handelt es sich vor allem um Untersuchung der Charakteristika in textpragmatischer, textthematischer und in rhetorisch-stilistischer Hinsicht, wie z. B. das Prinzip der Mehrfachautorenschaft und der Mehrfachadressierung, Kommunikationsmodalitäten, dominierende sprachliche Handlungen, Makrostruktur (Prinzipien der Textstrukturierung und zentrale Textkomponenten), Wortschatz und Stilmittel (z.B. Phraseologismen, Metaphern, Hyperbeln). Es wird mit Sprachstoff aus der aktuellen überregionalen deutschen Presse gearbeitet. Die zentrale Fragestellung richtet sich bei den zu analysierenden Textexemplaren danach, welche Funktionen den sprachlichen Mitteln in den jeweils behandelten Textsorten zugeschrieben werden können.

Lernziele: (1) Textsorten bzw. Textsortenmischungen in den klassischen Ressorts der deutschen Gegenwartspresse erkennen und analysieren können, (2) die gewonnenen Kenntnisse im DaF-Unterricht und in der Forschung und ggf. in der Berufspraxis anwenden können.

Literatur: Grundlegendes: FASEL, Christoph (2008): Textsorten. Konstanz: UVK. FANDRYCH, Christian/THURMAIR, Maria (2011): Textsorten im Deutschen aus sprachdidaktischer Sicht. Tübingen: Stauffenburg. (Stauffenburg Linguistik; 57). LÜGER, Heinz-Helmut (1995): Pressesprache (= Germ. Arbeitshefte 28), 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer; Das vollständige Literaturverzeichnis erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: Analyseaufgaben, Referate + Klausuren

Texttheorien - Seminar

Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Di: 18-20, PIV, FT-SZV-23, NMS31-1

Dieses Seminar baut auf textlinguistische Grundlagen, die den Studierenden während des BA-Studiums im Rahmen einer einführenden Vorlesung in die Textlinguistik vermittelt wurden. Das *Ziel* des Seminars besteht darin, den Studierenden Mittel und Methoden für eine selbstständig durchzuführende, integrative empirische Textanalyse zu vermitteln. Zur Verwirklichung dieses Ziels sollten sich die Kursteilnehmer Kenntnisse über gängige textlinguistische Modelle aneignen bzw. vertiefen, denn: Die Textlinguistik von heute ist bekanntlich ein Dachbegriff für die unterschiedlichsten Betrachtungsweisen des Textes: Man denke vor allem an die ältesten, d.h.

- (1) an die grammatischen Textmodelle, die den Text als eine satzübergreifende Ganzheit charakterisieren und ihr Augenmerk auf die Oberflächenstruktur richten,
- (2) an die semantischen Modelle, deren Interesse grundsätzlich der Tiefenstruktur des Textes gilt,
- (3) an die kommunikativ-pragmatischen Modelle, die Texte als Teile der Kommunikationsprozesse in einer Gesellschaft auffassen;
- (4) an die kognitiven Modelle, nach denen Texte als Resultate von mentalen Prozessen anzusehen sind.

Die obigen Modelle funktionieren nicht als miteinander konkurrierende Betrachtungsweisen des Textes, sondern vielmehr werden sie miteinander vereinigt: Demnach ist das in der modernen Textlinguistik gängige Modell integrativ, denn der Text wird heute als eine prototypische Kategorie angesehen, die über solche zentralen Kategorien verfügt wie Textfunktion, kommunikative Situation, thematische und grammatische Struktur. Um einer integrativen Textanalyse gerecht zu werden, sollen die Studierenden erfahren, wie einzelne Modelle in der empirischen Analyse funktionieren. Worin bestehen sind ihre Vorteile? Wo sind ihre Grenzen im Vergleich zu einer integrativen Textanalyse?

Literatur: Grundlegendes: HEINEMANN, Wolfgang/VIEHWEGGER, Dieter (1991): Textbeschreibungsmodelle. In: ders. Textlinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Niemeyer, S. 13-74. GANSEL, Christina/JÜRGENS, Frank (2007): Textlinguistik und Textgrammatik. Eine Einführung. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht. JANICH, Nina (2008) [Hrsg.]: Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen: Narr. Das vollständige Literaturverzeichnis erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: Analyseaufgaben, Referate + Klausur

Gebrauchstextsorten (= Textsorten 1)

Dr. habil. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Mi. 14.20-15.50, NNYSZ, TO-NEMT-TN6-1, GERT-23-6

Das Seminar ist eine einführende Veranstaltung in das 15-Kredit-Modul mit dem Titel: „Text- und Gesprächslinguistik“. Es kann aber auch von Studierenden als ‚nur‘ ein – von diesem Modul unabhängiges – linguistisches Seminar belegt werden. Das Seminar verfolgt **das Ziel**, die Schreibkompetenz im Rahmen von Gebrauchstextsorten aufzubauen. Dabei handelt es sich um Textsorten, die sowohl beim Erlangen der Arbeits- und weiterer Studienplätze sowie in der Geschäftskorrespondenz zu den Grundlagen der schriftlichen Kommunikation gehören, z.B. *Bewerbung, Antwort auf Bewerbung, Motivationsschreiben, Reklamation, Antwort auf Reklamation, Entschuldigung, Protokoll* usw.

Im Hinblick auf die Lernmethode ist das Seminar nach dem Prinzip ‚vom Input-Text zum Output-Text‘ konzipiert: Zuerst analysieren die Studierenden die jeweilige Textsorte an

ausgewählten deutschsprachigen Beispieltexten mit Hilfe der von der Seminarleiterin dafür ausgearbeiteten textlinguistischen Arbeitsanleitungen. Im Ergebnis dieser Analysen erfahren die Studierenden, über welche prototypischen Eigenschaften die jeweilige Textsorte verfügt. Ferner: Gibt es zu den behandelten deutschsprachigen Textsorten äquivalente Textsorten in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Worin unterscheidet sich die jeweilige Textsorte in der deutschsprachigen Kommunikationskultur von ihrer Äquivalente in der ungarischsprachigen Kommunikationskultur? Danach werden die Studierenden anhand weiterer Arbeitsanleitungen dazu veranlasst, Texte im Rahmen der behandelten Textsorten ihren kulturspezifischen sprachlich-kommunikativen Normen gemäß, in der Zielsprache Deutsch selbständig zu verfassen. Sehr empfehlenswert für diesen Kurs ist eine parallele Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Textlinguistik“, in der grundlegende Kenntnisse über das Funktionieren von Texten in der Kommunikation vermittelt werden.

Literatur: Grundlegendes: BAMBACH-HORST, Eva (2010): Duden – Briefe und E-Mails gut und richtig schreiben. Mannheim: Dudenverlag. BRÜCKNER, Michael (2005): Schwierige Briefe perfekt schreiben. Göttingen: BusinessVillage. LENK, Hartmut E. H. (2000): Praktische Textsortenlehre. Ein Lehr- und Übungsbuch der professionellen Textgestaltung. 4. erw. und aktualisierte Aufl. Helsinki: Universitätsverlag. Das vollständige Literaturverzeichnis erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Textanalyse- und Textproduktionsaufgaben

Literatur

Vorlesungen

Einführung in die Kulturwissenschaften

Dr. habil Endre Hárs, V, Do: 16-18, AD 112-2, TO-NEMT-TK1, GERT-31

Im Rahmen der Vorlesung werden Grundbegriffe (Kultur, Natur, Zivilisation, Zeichen, Medien, Körper, Sachen, Identität, Konflikt, Begegnung) sowie grundlegende Theorien bzw. Theoretiker der Kulturwissenschaften behandelt.

Literatur: Assmann, Aleida (2006): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: Erich Schmidt; Fauser, Markus (2006): Einführung in die Kulturwissenschaft. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft; Hansen, Klaus P. (2000): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. Tübingen; Basel: Francke; Müller- Funk, Wolfgang (2010): Kulturtheorie. Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften. Tübingen: Francke; Schönhuth, Michael (2005): Glossar Kultur und Entwicklung. Ein Vademecum durch den Kultur-Dschungel. GTZ, DEZA und Universität Trier; Daniel, Ute (2001): Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter. Frankfurt/M.: Suhrkamp

Leistungsnachweis: Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung, schriftliche Prüfung

Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts =A XVIII. sz. német nyelvű irodalma előadás Kapitel aus der Geschichte der deutschsprachigen Literatur 2

Dr. habil Endre Hárs, V, Do: 14-16, AD 112-2, TO-NEMT-TI3, GERM-53, GERT-41

Die Vorlesung behandelt zentrale Themen, Gattungen, Texte und Autoren des 18. Jahrhunderts. Literatur. Die Materialien der Vorlesung werden über Coospace zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung, mündliche Prüfung

Literatur

Seminare

Sprache und Literatur europäisch und interdisziplinär 1 = Deutschsprachige Gegenwartsliteratur

Dr. habil. Attila Bombitz, S, Montag, 14.00 – 16.30, NISZ2, MA_NMN11-1 TO-NEMT-SKI3

Das Seminar orientiert über literaturgeschichtliche Zusammenhänge von der Nachkriegsliteratur bis zu wichtigen Tendenzen in der Gegenwartsliteratur. Die Merkmale literarischer Kleinepochen werden ebenso behandelt wie die politisch-historische Bedeutungen dichterischer Einzelwerke, Richtungen und Gruppierungen und die Geschichte ästhetischer Probleme.

Literatur: Winfried Krygleder: Österreichische Literaturgeschichte. Wien, Praesens, 2012; Wendelin Schmidt-Dengler: Bruchlinien. Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1945 bis 1990. Salzburg-Wien, Residenz, 1995; Ralf Schnell: Geschichte der deutschsprachigen Literatur seit 1945. Stuttgart, Metzler, 2003.

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit

Österreichische Literatur und Kultur 4

Dr. habil. Attila Bombitz, S, Montag 16.00 – 17.30, NISZ2, BA_GERS-34-1

Das Seminar bietet eine Einführung in die moderne bzw. postmoderne österreichische Literatur. Sowohl theoretische Aspekte als auch praktische Analysen werden behandelt: Welche poetologische Instanzen dienen als Voraussetzungen zu repräsentativen österreichischen Werken in rezeptionsästhetischer Hinsicht? Wie können Österreich-Bezüge auf dem literarischen Vorfeld erklärt werden? Das Seminar fragt nach dem eigenen Status der österreichischen Literatur sowohl im thematischen Bereich (Zentrum-Peripherie, absurde Gesellschaftskritik, Tod und Mythos) als auch im kulturwissenschaftlichen Sinne (Sprache, Kultur, Geschichte). Werke von Ilse Aichinger (*Spiegelgeschichte*), Ingeborg Bachmann (*Alles*), Helmut Qualtinger (*Herr Karl*), Thomas Bernhard (*An der Baumgrenze*), Peter Handke (*Wunschloses Unglück*), Elfriede Jelinek (*Der Tod und das Mädchen*), Christoph Ransmayr (*Przemysl*), Robert Menasse (*Das Ende des Hungerwinters*), Julya Rabinowich (*Spaltkof*) und Sabine Gruber (*Stillbach*) werden im Laufe des Semesters besprochen.

Literatur: Attila Bombitz: Spielformen des Erzählens. Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Wien, Praesens, 2011; Winfried Krygleder: Österreichische Literaturgeschichte Wien, Praesens, 2012; Wendelin Schmidt-Dengler: Bruchlinien. Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1945 bis 1990. Salzburg-Wien, Residenz, 1995.; Wendelin Schmidt-Dengler: Bruchlinien II. Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1990 bis 2008. Salzburg-Wien, Residenz, 2012.; Klaus Zeyringer: Österreichische Literatur 1945-1998. Überblicke, Einschnitte, Wegmarken. Innsbruck, Haymon, 1999.

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit.

Übersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische 3

Dr. habil. Attila Bombitz, S, Dienstag 16.00 – 17.30, NISZ2, BA_GERP413-1

In den Seminarsitzungen werden die Seminarteilnehmer mit den Bedingungen, den grundlegenden theoretischen und praktischen Themenkreisen des allgemeinen und fachorientierten Übersetzens bekannt gemacht. Zielsetzung des Kurses ist, durch gemeinsame Analyse und Auswertung unterschiedlicher literarischer Textsorten, die von den Seminarteilnehmern individuell übersetzt und zur Diskussion vorbereitet werden, eine optimale Fassung in der Zielsprache zu konstruieren. Die ausgewählten Texte sind grundsätzlich Glossen, Kommentare und Kurzprosatexte zum Alltag aus der deutschsprachigen Presse.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit.

Literaturseminar 2

Dr. habil. Attila Bombitz, S, Dienstag 14.00 – 15.30, NISZ 2, BA_GERT-45

In der österreichischen Gegenwartsliteratur findet heute eine Renaissance des Erzählens statt. Junge Autoren schreiben ihre Werke unberührt von den früheren, kanonisierten, „schweren“ Autorengenerationen, sie nähern sich auch der Realität mit einem unbekümmerten und freien Zugang an. Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragestellungen: Ist das neue Erzählen ein altes? Was bedeutet ein neues Erzählen unter den Bedingungen des globalisierten Stilpluralismus? Gibt es eine Modernität der Postmoderne? Schwerpunkte des aktuellen Seminars sind die literarischen Werke von Thomas Glavinic (*Das Leben der Wünsche*), Wolf Haas (*Verteidigung der Missionarstellung*) und Daniel Kehlmann (*F*).

Literatur: Attila Bombitz: Spielformen des Erzählens. Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Praesens Verlag 2011; Markus Gasser: Das Königreich im Meer. Daniel Kehlmanns Geheimnis. Wallstein, 2010; Helmut Gollner: Die Wahrheit lügen. Die Renaissance des Erzählens in der jungen österreichischen Literatur. Studien Verlag 2005; TEXT + KRITIK 177 (2008): Daniel Kehlmann. Andrea Bartl, Jörn Glasenapp und Iris Hermann (Hg.): Zwischen Alptraum und Glück. Thomas Glavinics Vermessungen der Gegenwart. Wallstein 2014. Sigrid Nindl: Wolf Haas und sein kriminalliterarisches Sprachexperiment. Eric Schmidt 2009.

Leistungsnachweis: mündliches/schriftliches Referat

Einführung in die Kulturwissenschaften

Dr. habil. Endre Hárs, S, Mi 18-20, NISZ1, BA GERT32

Im Zentrum der Veranstaltung steht einer der Schlüsselbegriffe der Kulturwissenschaft, der Begriff der Differenz. Kulturelle Differenz beschwört das Problem der Alterität, die Unterscheidung des Eigenen und Fremden in kulturellen Zusammenhängen auf. Sie verknüpft sich im engeren Sinne mit Problemhorizonten der Kulturanthropologie, der es allem voran darum geht, den Blick frei zu halten für das Andere und damit eine akzeptable Grundlage zu schaffen für das Verstehen und den Vergleich von Kulturen. Die Materialien des Seminars erstrecken sich auf literarische Texte, Reiseberichte, Essays und Filme und halten sich mit wissenschaftlichen Texten eher zurück. Letztere sind für die Arbeit zu Hause (sowie bei

Hausarbeiten) empfohlen.

Literatur: Dirk Baecker: Wozu Kultur? Kadmos 2001; Paul Michael Lützeler: Der postkoloniale Blick. Deutsche Schriftsteller berichten aus der Dritten Welt. Suhrkamp 1997; Terry Eagleton: Was ist Kultur?. München, C. H. Beck, 2001;, 2000; Kultur als Text. Die anthropologische Wende in der Literaturwissenschaft. Szerk. Doris Bachmann-Medick. Frankfurt/M., Fischer, 1996

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur

Methodik kulturwissenschaftlicher Forschungen

Dr. habil Endre Hárs, S, Mi 16-18, NISZ1 MA_NMT41-1

Im Rahmen der Veranstaltung werden historische Theorien der *urban studies* am Beispiel der Stadtliteratur von Berlin und Wien erprobt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Jahrhundertwende um 1900.

Die Materialien des Seminars werden über Coospace zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Referate zu den einzelnen Themen.

Einführung in die Literaturwissenschaft

Dr. Márta Horváth, S, Mi: 10-12, NISZ2, TO-NEMT-B12

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Ergänzung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, die in der gleichnamigen Vorlesung des vorigen Semesters vermittelt wurden. Es gibt einen systematischen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und die grundlegenden Fragestellungen der Literaturwissenschaft. Grundbegriffe wie Fiktionalität, Rhetorik, Poetik und Stilistik so wie Fragestellungen der Gattungspoetik werden im Seminar durch Analyse von einzelnen literarischen Texten neu gestellt und Ansätze von verschiedenen Interpretationstheorien durch konkrete Textanalysen erprobt.

Literatur: Arthur Schnitzler: Der tote Gabriel, Franz Kafka: Das Urteil, Friedrich Dürrenmatt: Physiker, Paul Celan: Todesfuge, Rainer Maria Rilke: Herbsttag

Leistungsnachweis: Regelmässige und aktive Teilnahme an den Seminaren, Klausur

Einführung in die Literaturwissenschaft

Dr. Márta Horváth, S, Mi: 14-16, NISZ2, GERB-11

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Ergänzung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, die in der gleichnamigen Vorlesung des vorigen Semesters vermittelt wurden. Es gibt einen systematischen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und die grundlegenden Fragestellungen der Literaturwissenschaft. Grundbegriffe wie Fiktionalität, Rhetorik, Poetik und Stilistik so wie Fragestellungen der Gattungspoetik werden im Seminar durch Analyse von einzelnen literarischen Texten neu gestellt und Ansätze von verschiedenen Interpretationstheorien durch konkrete Textanalysen erprobt.

Literatur: Arthur Schnitzler: Der tote Gabriel, Franz Kafka: Das Urteil, Friedrich Dürrenmatt: Physiker, Paul Celan: Todesfuge, Rainer Maria Rilke: Herbsttag

Leistungsnachweis: Regelmässige und aktive Teilnahme an den Seminaren, Klausur

Einführung in die Medienwissenschaft

Dr. Márta Horváth, S, Do: 12-14, NISZ2, GERT-34

Das Seminar besteht aus zwei Teilen: in der ersten Hälfte des Semesters bekommen wir eine Einführung in die systematische Filmanalyse. Es werden Grundbegriffe und Methoden der Filmanalyse behandelt, die als Grundlage zur Analyse einzelner Filme dienen können. Im zweiten Teil wenden wir unser theoretisches und methodisches Wissen in konkreten Filmanalysen an. Im Zentrum des praktischen Teils steht das Werk von Michael Haneke.

Literatur: Helmut Korte: *Einführung in die systematische Filmanalyse*. Schmidt Erich Verlag 2004., Kovács András Bálint: *Mozgóképelemzés*. Palatinus Kiadó 2009.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur.

Verhandlungsdolmetschen

Dr. Márta Horváth, S, Do:8-10h, NISZ2, GERP416

Das Seminar ist grundlegend praxisorientiert: wir werden Techniken des Verhandlungsdolmetschens trainieren und vertiefen, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Verhandlungsdolmetschens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Dolmetschübungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte konsekutiv ins Ungarische zu übertragen.

Leistungsnachweis: zwei Klausuren

Tolmácsolástechnikák

Dr. Márta Horváth, S, Do:10-12, 1. Labor, FOTO-MA

Das Seminar ist zum Teil theorie-, zum Teil praxisorientiert. Wir üben die grundlegenden Techniken des Dolmetschens, bzw. trainieren und vertiefen sie, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Dolmetschens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Dolmetschübungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte konsekutiv ins Ungarische zu übertragen.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren und zwei Klausuren

Fordítástechnikák

Dr. Márta Horváth, S, Mi:16-18, NISZ2, FOTO-MA

Das Seminar ist zum Teil theorie-, zum Teil praxisorientiert. Wir üben die grundlegenden Techniken des Übersetzens, bzw. trainieren und vertiefen sie, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Übersetzens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Übungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte ins Ungarische zu übertragen.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminaren und zwei Klausuren

Mündliche und schriftliche Präsentation

Dr. Katona Tünde, S, Di: 10-12, NISZ II., GERT-11-1

In diesem Seminar werden verschiedene Formen der „schriftlichen und mündlichen Präsentation“, die während des Germanistikstudiums relevant sind, eruiert und geübt. Dabei wollen wir auch auf allgemeine Aspekte des „Präsentierens“ eingehen, die im späteren Berufsleben auch nützlich sein werden. Im Mittelpunkt stehen also vor allem Aufgabentypen aus dem Bereich des Studiums (wie z. B. Referat/Vortrag, Bericht/Protokoll oder Seminar- oder Hausarbeit).

Literatur (Auswahl, Auszüge aus): Starke-Wuschko, Jens: Präsentieren im Studium. Konstanz-München 2014; Karmasin, Matthias – Ribing, Rainer: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien 2009

Detaillierte Angaben zur Thematik folgen in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, je eine Präsentation (schriftl. u. mündl.)

Paleográfia: régi német kézírásos szövegek olvasása

Dr. Katona Tünde, S, Mi:08-10, NISZ II., BAVÁL 1-9; GERI 16-1

In dieser Lehrveranstaltung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Vermittlung von paläographischen und sprachhistorischen Grundkenntnissen der Zugang zu unterschiedlichen (handschriftlichen wie gedruckten) Quellen ermöglicht.

Detaillierte Angaben zur Thematik und Literatur folgen in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit

Übersetzen aus dem Ungarischen ins Deutsche 2 .

Dr. Katona Tünde, S, Mi:10-12, NISZ II., GERP414-1; TO-NEMT-SKN2-3

In dem Kurs werden die bisher erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse auf diesem Gebiet vertieft. Durch gemeinsame sowie individuelle Aufgaben, Analysen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Schwierigkeiten des Übersetzungsprozesses offengelegt, reflektiert und gemeinsam der Versuch gemacht, Lösungen zu finden. Weiteres zu den Texten in der ersten Seminarsitzung.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), 2 Klausuren.

Wahlfach 3

Dr. Katona Tünde, S, Di:12-14, NISZ II., GERS-14-1; NMV 13-1; TO-NEMT-SZV-1

Im Rahmen einer Projektveranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Thema „Veranstaltungsorganisation“ behandeln. Es werden unter Anleitung, jedoch in erster Linie in selbständiger Arbeit Kurzzeitprojekte geplant, vorbereitet, ausgeführt. Die avisierten Veranstaltungen sind: *Inkunabeln der Universitätsbibliothek Szeged – Ausstellung und Katalog; 2017 – 60 Jahre Szegeder Germanistik.*

Durch die Einbindung in Projektentwicklung und Umsetzung werden gefördert: selbstständiges Arbeiten, Teamgeist, Kreativität, Flexibilität, Engagement, sicheres Auftreten. Detaillierte Angaben zur Thematik und Literatur folgen in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (max. drei Fehlstunden); Flexibilität bei der Leistung bestimmter Aufgaben außerhalb des Seminarrahmens; verwirklichtes Projekt; Klausur

Sprachübung 4

Dr. Mihály Csilla, S, Fr: 8-10 NISZ2, TO-NEMT-BN6, GERA-26

Ziel der Sprachseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf die Grundprüfung. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches „Mittelpunkt C1“ (Lektion 9-10) und seiner Begleitmaterialien geübt.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (max. 3 Fehlstunden), 2 Tests, Aufsätze

Einführung in die Geschichte der deutschsprachigen Literaturen 2

Dr. Mihály Csilla, S, Mi: 12-14 NISZ2, TO-NEMT-TI4, GERT-42, Do: 10-12 NISZ2, GERT-42

Anhand der Analyse von ausgewählten Texten soll das Seminar einen kurzen Überblick über die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts geben. Behandelt werden verschiedene, für die gegebene Epoche charakteristische Gattungsformen und es wird auch versucht, auf die wichtigsten Zusammenhänge zwischen den Epochen hinzuweisen.

Literatur: G.E. Lessing: *Fabeln, Emilia Galotti* – J.W. Goethe: *Willkommen und Abschied; Die Leiden des jungen Werther, Prometheus, Der Gott und die Bajadere* – Fr. Schiller: *Die Bürgschaft*, H.v. Kleist: *Das Erdbeben in Chili* – P.-A. Alt: *Aufklärung*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – B. Jeßing / R. Köhnen: *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – V. Žmegač/ Z. Škreb / L. Sekulić: *Kleine Geschichte der deutschen Literatur*. Wiesbaden: Marix 2004.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (max. 3 Fehlstunden), Übernahme eines Referats, Abschlussgespräch

Kommunikationstraining 2

Dr. Mihály Csilla, S, Fr: 10-12 NISZ1, GERP408

Der Kurs ist die Fortführung des Kurses *Kommunikationstraining 1*. Im Seminar werden das Hörverständnis, der Kodenwechsel, die Interpretationstechnik und die Schreibtechniken entwickelt. Besonderer Akzent wird auf die Erkenntnis der logischen Beziehungen, die Zusammenfassung und Wiedergabe kürzerer Hörtexte gelegt. Die Thematik des schriftlichen Sprachtrainings bilden die wichtigsten Kommunikationssituationen im Büro (Bewerbung, Lebenslauf, Musterbriefe, Mails, usw.).

Literatur:

Kapp, Volker (Hg.): *Übersetzer und Dolmetscher. Theoretische Grundlagen, Ausbildung, Berufspraxis*. Tübingen 1991. – Josef Wergen / Anette Wörner: *Praktikus. Irodai kommunikáció. Német. (Im Griff. Bürokommunikation. Deutsch)* Budapest 2008.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (3 Fehlstunden), Tests, 2 Klausuren

Österreichische Literatur und Kultur 1

Dr. Mihály Csilla, S, Do: 12-14 NISZI, GERS-31

Im Kurs wird anhand von österreichischen, insbesondere Wiener Beispielen (Architektur, Gemälde und Skulpturen in Wiener Museen usw.) ein Überblick über die Kunst- und Kulturgeschichte von dem Mittelalter bis zur Moderne gegeben. In Form von Kurzreferaten sollen vor allem die Glanzperioden und Spitzenleistungen österreichischer Kunst und Kultur vorgestellt werden.

Literatur: Daniela Taraba: Bildlexikon Kunst. Stile und Epochen von der Romanik bis zum Jugendstil. Berlin 2009. – Hugh Honour/ John Fleming: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. – Thomas Chorherr: Eine kurze Geschichte Österreichs. Wien 2003. - Martina Pippal: Kleine Kunstgeschichte Wiens. München: 2000. - Rolf Toman (Hg.): Wien. Kunst und Architektur. Potsdam 2010. - Johannes Feichtinger/ Peter Stachel (Hg.): Das Gewebe der Kultur: kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne. Innsbruck, Wien, München 2001.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (3 Fehlstunden), Übernahme eines Referats, Klausur

Einführung in die Geschichte der deutschsprachigen Literaturen 2

Dr. Mihály Csilla, S, Blockveranstaltung nur für das Fernstudium, GERTL-42

Anhand der Analyse von ausgewählten Texten soll das Seminar einen kurzen Überblick über die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts geben. Behandelt werden verschiedene, für die gegebene Epoche charakteristische Gattungsformen und es wird auch versucht, auf die wichtigsten Zusammenhänge zwischen den Epochen hinzuweisen.

Literatur: G.E. Lessing: *Fabeln, Emilia Galotti* – J.W. Goethe: *Willkommen und Abschied; Die Leiden des jungen Werther, Prometheus, Der Gott und die Bajadere* – Fr. Schiller: *Die Bürgschaft*, H.v. Kleist: *Das Erdbeben in Chili* – P.-A. Alt: *Aufklärung*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – B. Jeßing / R. Köhnen: *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – V. Žmegač/ Z. Škreb / L. Sekulić: *Kleine Geschichte der deutschen Literatur*. Wiesbaden: Marix 2004.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (keine Fehlstunden), Übernahme eines Referats, Abschlussgespräch*

Präsentationstechniken

Dr. Szilvia Ritz, S, Do: 8-10, Petőfi IV. (PE-008-2), GERT11

Das Seminar setzt sich zum Ziel, Studierenden mithilfe von Lesematerialien und verschiedenen Aufgaben schriftliche und mündliche Präsentationstechniken beizubringen, die ihnen Hilfe leisten können, wenn sie in anderen Kursen Referate halten und Hausarbeiten schreiben oder später in der Berufspraxis eigene Ergebnisse präsentieren sollen. Wichtige Themen, die wir behandeln werden, sind u. a. Vorbereitung und Aufbau eines Vortrags bzw. einer Hausarbeit, Argumentationsstrukturen, Zitieren und Bibliographieren, wie soll ein Handout aussehen, Teamvorträge, Medieneinsatz.

Literatur in Auswahl: Jens Starke-Wuschko (2014): Präsentieren im Studium. UVK Verlagsgesellschaft Konstanz und München; Matthias Karmasin –Rainer Ribing (2009): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG,

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, verschiedene Aufgaben zur Textsorte Hausarbeit, mündliche Präsentation(en), Handout(s).

Literatureseminar 2.

Dr. Szilvia Ritz, S, Mi: 18-20, NISZI, TO-NEMT-SK114, NMN13, NTA72

Das Seminar behandelt Werke der zeitgenössischen österreichischen Literatur, in deren Zentrum das Reisen und/oder die Begegnung mit dem Anderen steht. Das Seminar beschäftigt sich an ausgewählten Beispielen mit den Fragestellungen: Wie werden alte Gattungen (z.B. Reiseroman, Abenteuerroman, Entwicklungsroman, Reisebericht) neu präsentiert? Warum wird das Reisen in den vergangenen etwa 30 Jahren zu einem zentralen Thema der Literatur? (Christoph Ransmayr: Die Schrecken des Eises und der Finsternis; Raoul Schrott: Finis terrae; Thomas Stangl: Der einzige Ort; Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt; Thomas Glavinic: Unterwegs im Namen des Herrn) Wie erfolgen Begegnungen mit dem Anderen? Wer sind die Anderen? (Doron Rabinovici: Ohnehin; Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt) Welche Folgen haben die Begegnungen für die Identität des Einzelnen?

Literatur in Auswahl: Attila Bombitz: Spielformen des Erzählens. Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Praesens Verlag 2011; Markus Gasser: Das Königreich im Meer. Daniel Kehlmanns Geheimnis. Wallstein, 2010; Helmut Gollner: Die Wahrheit lügen. Die Renaissance des Erzählens in der jungen österreichischen Literatur. Studien Verlag 2005; TEXT + KRITIK 177 (2008): Daniel Kehlmann. Andrea Bartl, Jörn Glasenapp und Iris Hermann (Hg.): Zwischen Alptraum und Glück. Thomas Glavinics Vermessungen der Gegenwart. Wallstein 2014.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein mündliches und ein schriftliches Referat.

Literatureseminar 1.

Dr. Szilvia Ritz, S, Mi: 16-18; Do. 10-12, NISZ 1, GERT-45, GERM-52

Das Seminar setzt sich zum Ziel, an ausgewählten Texten den Studierenden einen Einblick in die zeitgenössische deutschsprachige Literatur zu vermitteln. Die SeminarteilnehmerInnen werden mit den wichtigsten Interpretationsstrategien vertraut gemacht, in deren Besitz sie literarische Texte auch selbständig analysieren, erklären und interpretieren können.

Literatur: Aus: Daniel Kehlmann: *Ruhm*; Thomas Glavinic: *Der Kameramörder*; Wolf Haas: Ein Brenner-Krimi; Aus: Feridun Zaimoglu: *Zwölf Gramm Glück*; Vladimir Vertlib: *Nach dem Endsieg*

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, mündliches und schriftliches Referat

Österreichische Literatur und Kultur 2.

Dr. Szilvia Ritz, S, Mi: 14-16; NISZ 1, GERS-32

Im Seminar werden Werke der österreichischen Dramen- und Erzählliteratur zwischen 1880 - 1918 analysiert. Sie werden im Hinblick auf die globalen Strömungen der Zeit ausgewählt und repräsentieren unterschiedliche Schreibtraditionen. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Erzählungen und Dramen der Jung-Wiener (Hugo von Hofmannsthal, Richard BeerHoffmann, Arthur Schnitzler), um die Prosaskizzen von Peter Altenberg und Erzählungen von Franz Kafka. In Referaten und Gemeinschaftsarbeit werden literarische Texterklärungen durchgeführt und interpretationstheoretische Fragen thematisiert.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), mündliches Referat über eine gewählte Erzählung, schriftliches Referat

Varietätenlinguistik mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen in Österreich.

Mag. Christina Schrödl, S, Do: 8-10, NISZ1, TO-NEMT-SKL3-1, NTB2-2, NMN12-1, NMT12-1, NTC1-1

Dieses Seminar widmet sich dem Feld der Varietätenlinguistik. Dabei geht es einerseits um die nationalen Standardvarietäten des Deutschen auf unterschiedlichen linguistischen Ebenen. Andererseits soll im Besonderen auf die österreichische(n) Varietät(en) eingegangen werden. Aktuelle Forschungstendenzen sollen besprochen werden. Wir wollen uns dabei nicht ausschließlich theoretisch mit dem Thema befassen. Deshalb wird sowohl gemeinsam im Seminar als auch eigenständig praktisch gearbeitet. Außerdem sollen mögliche Anwendungen und Auswirkungen des im Seminar erworbenen Wissens auf den DaF-Unterricht diskutiert werden.

Literatur in Auswahl: AMMON, Ulrich / BICKEL, Hans / LENZ, Alexandra N.: Variantenwörterbuch des Deutschen: die Standardsprache in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol sowie Rumänien, Namibia und Mennonitensiedlungen. 2. Aufl. Berlin, Boston: De Gruyter. – KELLERMEIER-REHBEIN, Birte (2014): Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt. – LÖFFLER, Heinrich (2010). *Germanistische Soziolinguistik*. 4. Auflage. Berlin: Erich Schmidt. (= Grundlagen der Germanistik 28). – SCHMIDT, Jürgen Erich / HERRGEN, Joachim (2011). *Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachenforschung*. Berlin: Erich Schmidt. (= Grundlagen der Germanistik 49) – WIESINGER, Peter (2008). *Das österreichische Deutsch in Gegenwart und Geschichte*. 2. Aufl. Austria: Forschung und Wissenschaft: Literatur- und Sprachwissenschaft. Wien: LIT.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), das inkludiert Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen; mündliche Referate inkl. schriftlicher Ausarbeitung des Referatsthemas; Klausur.

Sprachübung 4.

Mag. Christina Schrödl, S, Do: 14-16, NISZ2, GERA-26-2, GERM-26-2

Ziel der Sprachübungen ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfungen am Ende des dritten Semesters.

Alle vier Kompetenzen (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) sollen geübt werden. Als Grundlage dient uns das Lehrwerk *Mittelpunkt C1* sowie dessen Begleitmaterialien. In dieser Sprachübung setzen wir uns unter anderem mit den Themen *Geld* und *Banken* sowie *Sinne* (sehen, riechen, schmecken, hören, fühlen und Übersinnlichem) auseinander. Das entspricht den Kapiteln 9 und 10 unseres Lehrwerks.

Literatur: Daniels, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – Daniels, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Tests, Hausübungen, mündliches Abschlussgespräch.

Sprachübung 4.

Mag. Christina Schrödl, S, Do: 16-18, NISZ2, GERA-26-3, GERM-26-3

Ziel der Sprachübungen ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfungen am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) sollen geübt werden. Als Grundlage dient uns das Lehrwerk *Mittelpunkt C1* sowie dessen Begleitmaterialien. In dieser Sprachübung setzen wir uns unter anderem mit den Themen *Geld* und *Banken* sowie *Sinne* (sehen, riechen, schmecken, hören, fühlen und Übersinnlichem) auseinander. Das entspricht den Kapiteln 9 und 10 unseres Lehrwerks.

Literatur: Daniels, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – Daniels, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme (max. drei Fehlstunden), Tests, Hausübungen, mündliches Abschlussgespräch.

Kulturtechniken des Schreibens und Lesens

Szabó Erzsébet, S, MA_NMS11-1, MO. 12-14, NISZ

Lerninhalte: Historische, soziale und kognitive Aspekte der Kulturtechniken Lesen und Schreiben.

Qualifikationsziele: Die Studenten sollen Kenntnisse über die historischen und sozialen Veränderungen der beiden Kulturtechniken, ihre technischen Voraussetzungen erwerben, sowie die kognitiven Mechanismen, die beim Lesen und Schreiben zum Tragen kommen, kennen lernen. Weiterhin sollen sie die grundlegenden Ansätze zum literarischen Lesen kennen lernen, und lernen, auf ihre eigenen Lese- und Schreibtechniken zu reflektieren.

Literatur: GAUGER, Hans-Martin: *Geschichte des Lesens*; SCHÖN, Erich: *Geschichte des Lesens. Lesen im 18. Jahrhundert*, in: Löffler/Schön (Hg.): *Handbuch Lesen*. München: Saur 1999, 1-85.; SCHNOTZ, Wolfgang: *Lesen als mentaler Konstruktionsprozess*, in: Günther/Ludwig (Hg.): *Schrift und Schriftlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch*. Berlin, New York: de Gruyter 1996, 972-982; WÜBBEN, Yvon: *Lesen als Mentalisieren, Literatur und Kognition*, in: Winko/Huber: *Literatur und Kognition*. Paderborn: Mentis 2009, 29-44; MELLMANN, Katja: *Empirische*

Emotionsforschung, in: Rüdiger Zymner (Hg.): Handbuch Literarische Rhetorik. Berlin & Boston 2015 (Handbücher Rhetorik 5), 173-192.; HOLT, Nadine, GROEBEN, Norbert: Das Konzept des Foregrounding in der modernen Textverarbeitungspsychologie, in: *Journal für Psychologie* 2005 (13), 311-332; LUDWIG, Otto: *Geschichte des Schreibens*. In: Günther/Ludwig (Hg.) Schrift und Schriftlichkeit. Berlin, New York: de Gruyter 2005, 48-65 / Mazal, Otto: *Materiale und formale Aspekte von Schrift und Schriftlichkeit*; ASSMANN, JAN: Die Schrift; MOLITOR-LÜBBERT, Sylvie: *Schreiben als mentaler und sprachlicher Prozess*. In: Günther/Ludwig (Hg.) Schrift und Schriftlichkeit. Berlin: New York: de Gruyter, 1005-1027; WEINGARTEN, Rüdiger: *Perspektiven der Schriftkultur*; LAUER, Gerhard: *Die zwei Schriften des Hypertextes*.

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Mitarbeit

Einführung in die Literaturwissenschaft

Szabó Erzsébet, S, BA_GERB-11-3, NISZ, Mo. 14-15

Lerninhalte: Methode des Strukturalismus, der Literaturemiotik und der kognitiven Poetik

Qualifikationsziele: Das Seminar schließt sich an die Vorlesung *Einführung in die Literaturwissenschaft* an und setzt sich zum Ziel, die im Rahmen der Vorlesung vermittelten literaturwissenschaftlichen Methoden zu vertiefen und in die Praxis umzusetzen.

Literatur: Als Textgrundlage dienen folgende literarische Werke: Rainer Maria Rilke: *Der Panther*; Wolfgang Borchert: *Die Küchenuhr*; Ludwig Tieck: *Der blonde Eckbert*; Friedrich Dürrenmatt: *Der Richter und sein Henker*; Franz Kafka: *Das Urteil*

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Abschlussklausur

Einführung in die Medienwissenschaft

Szabó Erzsébet, S, BA-GERB-11-4, NISZ, Mi. 10-12

Lerninhalte: Filmgeschichte, filmische Gattungen, Filmnarratologie, Filmanalyse

Qualifikationsziele: Das Seminar schließt sich an die Vorlesung *Einführung in die Medienwissenschaft* an und setzt sich zum Ziel, eine systematische Einführung in die Filmanalyse zu geben. Als Fallbeispiele werden *Das Leben der Anderen*, *Eine Stadt sucht den Mörder*, bzw. *Fontane. Efi Briest* behandelt.

Literatur: Faulstich, Werner (2002): *Einführung in die Medienwissenschaft. Probleme – Methoden – Domänen*. München: Fink; Hickethier, Knut (2001): *Film- und Fernsehanalyse*. Stuttgart: Metzler. Kovács András Bálint (2009): *Mozgóképelemzés*. Palatinus Kiadó. Faulstich, Werner (2008): *Grundkurs Filmanalyse*. Stuttgart: UTB.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, regelmäßige Teilnahme, ein Referat, Abschlussklausur

Diplomandenseminar

Szabó Erzsébet, S, MA_NMS41-1, NISZ, Blockseminar

Lerninhalte, Qualifikationsziele: Das Hauptziel des Seminars ist die Behandlung der formalen Kriterien, der Struktur und des sprachlichen Stils von Diplomarbeiten.

Literatur: Dietz, Gunther (2003): *Formale Aspekte der Fachtextproduktion* : Ein Leitfaden für Studierende. Debrecen. Bogdal, Klaus-Michael (2009):

Literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken: Eine Einführung. WBG.

Leistungsnachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Abschlussklausur

Jogi szakfordítás (német-magyar)

Szabó Erzsébet, S, MA_F-02N03_k-1, Mi. 14-16, Raum II

Tartalom: A jogi szakfordítás alapjai, a polgári jog, a polgári eljárásjog, a büntetőjog és a büntető eljárásjog alapszókincse, a német és magyar nyelvű jogi okiratok grammatikai, nyelvi sajátosságai

Képzési célok: A hallgatók a szemeszter folyamán megismerik a német polgári jog, polgári eljárásjog, büntetőjog és büntető eljárásjog alapjait, szakszókincsét, egyes jogi alapiratok fordításán keresztül betekintést nyernek a német és magyar jogi iratszerkesztés grammatikai, nyelvi sajátosságaiba.

Teljesítés feltétele: aktív részvétel, otthoni fordítási és terminológiai feladatok elvégzése

Literaturseminar1

Szabó Erzsébet, S, BA_GERT-45-3, Mi. 12-14, NISZ

Lerninhalte, Qualifikationsziele: Das Seminar behandelt Künstlernovellen und -erzählungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Studenten sollen durch konkrete Textanalysen die Gattungsmerkmale, die strukturellen Charakteristika und spezifische Thematik der Gattung kennen lernen.

Literatur: Besprochen werden folgende Werke: E.T.A. Hoffmann: *Das Fräulein von Scuderi*; Eduard Mörike: *Mozart auf der Reise nach Prag*; Thomas Mann: *Der Tod in Venedig*; Arthur Schnitzler: *Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg*; Peter Handke: *Don Juan*

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit